

Sehr geehrter Landrat Bernhard,

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Liebe Anwesende,

Wir von der Linken begrüßen bei dem neuen Medizinkonzept die klare Zukunftsperspektive, alle bisherigen Standorte im KVSW (Klinikverbund Südwest) zu erhalten. Wenn auch leider Leonberg und Herrenberg deutlich abgespeckt werden. Zur Erinnerung: Es war das große Versprechen, als der Beschluss gefasst wurde, die Kliniken Sindelfingen und Böblingen zu schließen und auf dem Flugfeld ein neues großes Klinikum zu errichten, alle bisherigen Standorte zu erhalten.

Es gab ja auch große Proteste und Vorbehalte bei der Bevölkerung gegen das neue Klinikum auf dem Flugfeld.

Dennoch halten wir die Entscheidung für richtig, denn das Flugfeld Klinikum wird mit Sicherheit ein gut ausgestattetes Klinikum mit modernen Gerätschaften und gut erreichbar sein, auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln.

Wir halten es für richtig, wie in dem Gutachten aufgeführt, nicht bedarfsnotwendige Doppel Strukturen abzubauen, um eine Qualitätsverbesserung zu erzielen und um knappes Fachpersonal gezielt einzusetzen. Mit Sicherheit wird diese Strategie auch dazu führen, notwendige Einsparungen zu erreichen.

Allerdings haben wir große Bauchschmerzen mit dem Ziel der schwarzen Null, denn die geht auf Kosten der Gesundheitsversorgung der Bevölkerung. Ein Klinikum wird immer ein Zuschussbetrieb sein.

Ich will es mal so ausdrücken: Eine Pommesbude muss sich rechnen, ein Krankenhaus nicht. Allerdings müssen Bund und Länder finanziell wieder mehr zur Unterstützung in die Pflicht genommen werden.

Solange dies nicht der Fall ist, und Kreise wie Kommunen die Zusatzkosten selber tragen müssen, ist es notwendig, dass wir die Zuschüsse zumindest so reduzieren, dass wir sie stemmen können und nicht die Gefahr der Privatisierung droht.

Im Großen und Ganzen, akzeptieren wir das neue Profil des KVSW.

Aber: Mit Blick auf die Karte bezweifeln wir jedoch, dass das Konzept der Gynäkologie und Geburtshilfe nur in Nagold und auf dem Flugfeld von den Kapazitäten her ausreicht. Es darf nicht sein, wie offensichtlich jetzt schon passiert, dass Frauen zur Geburt von irgendeiner Klinik abgewiesen werden.

Um meine eigene Erfahrung einzubringen: Die Vorstellung, als ich hochschwanger war, vom Sindelfinger Krankenhaus abgewiesen zu werden lässt mich im Nachhinein erschauern.

Es soll sogar vorgekommen sein, dass Frauen von 2 Kliniken abgewiesen wurden und sie dann z.B. nach Esslingen ausweichen mussten. Das sind mittelalterliche Zustände, die wir keinesfalls zulassen dürfen.

Gerade in unserem so hochgelobten wirtschaftlich starken Landkreis müssen wir doch in der Lage sein, allen schwangeren Frauen einen Platz zu geben.

Mit Sorge und Verständnis sehen wir die vielen Proteste der Hebammen und betroffenen Frauen in unserem Landkreis.

Deshalb fordern wir, die bisherige Entscheidung im Hinblick auf die Kapazitäten, aber auch Anfahrtswege, noch einmal zu überprüfen und das jetzige Konzept zu korrigieren.

Was wir andererseits auch für sehr wichtig erachten ist, dass in Herrenberg die geriatrische Versorgung ausgebaut werden sollte, nicht nur als Tagesklinik. Auch die Palliativstation muss erhalten und ausgebaut werden. Da unsere Gesellschaft zurzeit immer mehr altert müssen wir damit rechnen, dass die Plätze im FFK Flugfeldklinikum niemals ausreichen werden. Und auch hier spielen Anfahrtswege eine wichtige Rolle.

Unser Fazit: das Gutachten und deren Entscheidungen müssen korrigiert werden!

